

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
war Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Ver-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 152.

31. Jahrgang.

Dienstag, den 23. December

1884.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit § 8 der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 4. März 1881 sind vom Bezirksausschusse der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft als von den Ortsbehörden zuzuziehende Sachverständige zur Ermittlung der nach dem Reichsgesetze vom 23. Juni 1880 bei auftretenden Seuchen für getödtete Thiere zu gewährenden Entschädigungen für den amtshauptmannschaftlichen Verwaltungsbezirk auf das Jahr 1885 die Herren:

Hammergutbesitzer Carl Wilhelm Breitfeld in Rittergrün,
Gemeindeältester, Gutsbesitzer Christian Traugott Nestler in Grünstädtel,
Gutsbesitzer Bernhard Friedrich in Veierfeld,
August Friedrich Reuther in Bodau,
Traugott Blechschmidt in Vermögrün,

Braumeister Bernhard Beck in Lauter,
Ortsrichter Christoph Friedrich Heinze in Zelle,
Freigutbes. Johann Heinrich Eduard Leonhardt in Burkhardsgrün,
Gutsbesitzer Franz Mehlhorn II. in Oberschlerna,
Gastwirth und Fleischer Johann Gottlieb Falkner in Ischorlau,
Gustab Heinrich Hendel in Schönheiderhammer,

Ortsrichter Carl Friedrich Glöckner in Carlsfeld,
Gasthofbesitzer Carl Gottlob Geier in Wildenthal,
Brauereibesitzer Christian Gottlieb Tippner in Oberstängengrün,
Schankwirth und Fleischerstr. Carl Friedrich Mothes in Sosa,
Gutsbesitzer Traugott Friedrich Janghänel in Dittersdorf,
Gottfried Troll in Alberoda,

Gutsauszügler Christian Friedrich Mehlhorn in Niederaßfalter,
Schneidemühlenbesitzer Julius Beyreuther in Johannegeorgenstadt,
Gutsbesitzer Carl Albin März in Breitenbrunn,
Schneidemühlenbesitzer August Beyreuther in Breitenhof,
Gutsbes. und Schlachtsteuerernehmer Adolph Werner in Hundshübel

ernannt und in die hierüber aufgestellte Liste eingetragen worden, was vor-
schriftsmäßig zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schwarzenberg, am 20. December 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Wirsing.

W.

Dienstag, den 23. dieses Monats,

Nachm. 2 Uhr

sollen im hiesigen Amtsgerichtsgebäude ein Faß Wein, Firniß, Kreide, ferner
Weis, Pflaumen, Zucker, 90 Flaschen Sauerbrunnen u. v. m. öffentlich
gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 17. December 1884.

Schönherr, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung

auf Sachsenrunder Forstrevier.

Freitag, 2. Januar 1885,

von Vormittags 1/2 10 Uhr an

im Gasthose zu Rautenfranz

folgende im Schlag Abtheilung 43 aufbereitete Hölzer, und zwar:

37	weiche Stämme	von 11-15	Etm. Mittenstärke,	
270	"	"	16-22	"
382	"	"	23-29	"
214	"	"	30-36	"
56	"	"	37-43	"
6	"	"	44-50	"
296	Hölzer	13-51	Oberstärke, 3,5 u. 4 M. lang,	} 11-28 M. lang,
88	Stangenkl.	8-12	"	

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Aus Anlaß der seitens des Reichstages erfolgten Ablehnung der zweiten Direktorstelle für das auswärtige Amt sind dem Reichskanzler aus vielen Orten Deutschlands Sympathie-Adressen zugegangen. Eine unweit größere Zahl derselben ist aber noch unterwegs und in Vorbereitung.

— Es liegen nunmehr Nachrichten vor, daß die Hausfuchung nach sozialdemokratischen Schriften bei allen Soldaten bis zum Sergeanten aufwärts eine ganz allgemeine gewesen ist. Die Hausfuchungen wurden in allen deutschen Garnisonorten an demselben Tage, 15. December, und zu gleicher Stunde, Mittags 12 Uhr, vorgenommen.

Die Nachsicherung, welche von den Compagnieoffizieren jedesmal in Gegenwart des Mannes, dessen Effecten der Gegenstand der Prüfung waren, vorgenommen wurde, soll eine sehr gründliche gewesen sein. Auch die Privatcorrespondenz wurde dabei einer Durchsicht unterzogen. Ob sozialdemokratische Schriften gefunden wurden, darüber ist bis jetzt nichts Zuverlässiges bekannt geworden.

— Fürst Bismarck wird, dem Bernehmen nach, am 28. d. Mts. in Begleitung seiner Gemahlin und seines zweiten Sohnes, des Grafen Wilhelm von Bismarck, eine Reise nach Madeira antreten, woselbst er bis gegen Ende Februar zu verweilen gedenkt. — Die „N. A. Z.“ bemerkt über das Reiseprojekt des Kanzlers: „Die Obstructionspolitik des Reichstages kann wohl schwerlich den Reichskanzler von der beabsichtigten Reise abhalten. Unseres Er-

achtens muß dieselbe gerade die entgegengesetzte Wirkung haben. Wenn Fürst Bismarck es früher für unmöglich gehalten hat, sich auf Reisen zu begeben und seine Beziehungen zu den Geschäften für längere Zeit abzuschneiden, so ist er dabei sicherlich nicht von der Ansicht geleitet worden, daß es, wenn der Reichstag sich anders verhalte, ohne ihn ebenso gut gehen würde; er ist jedenfalls durch die pflichtgemäße Ueberzeugung zurückgehalten worden, daß seine Anwesenheit hier nützlich sei. Nachdem sich die obstructive Haltung der Negationsparteien immer mehr consolidirt hat, muß sich dem Reichskanzler die Ueberzeugung aufdrängen, daß es ganz gleichgiltig ist, ob er hier bleibt, und daß er besser daran thäte, für seine Gesundheit zu sorgen, als dieselbe aufzureiben durch ehrlüche Anstrengung in einem unehrlichen Kampfe, bei dem er sich dem vorgefaßten Beschluß gegenüber befindet, dem

306 Raummeter weiche Brennweite,
10 Brennküppel,
einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung in cashenmäßigen Münz-
sorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Beding-
ungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Wer die Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten
Revierverwalter zu wenden.

**Königl. Forstrentamt Auerbach und Königl. Revier-
verwaltung Sachsengrund zu Morgenröthe,
Jacoby.** am 19. December 1884. **v. Oppen.**

Holz-Auktion

auf Eibenstocker Staatsforstrevier.

Im Händel'schen Gasthose zu Schönheiderhammer sollen
Dienstag, den 30. December ds. Js.,
von Vormittags 1/2 10 Uhr an

die auf den Schlägen in Abtheilung 58 (Jungnickel) und 68 (Krinigberg) auf-
bereiteten Nuß- und Brennholz, und zwar:

585	Stück	fichtene Stämme	von 10-15	Etm. Mittenstärke,	} unentrindet,
487	"	"	"	16-22	
55	"	"	"	23-29	
769	"	Stangenkl.	8-12	Oberstärke,	} 3,5 M. lang, } entrindet,
230	"	Hölzer	13-15	"	
178	"	"	16-22	"	

(darunter 36 Stück unentrindete Röhrlöhler)

105	Stück	fichtene Hölzer	von 23-29	Etm. Oberstärke,
21	"	"	30	"
10	"	Derbst.	12	Unterstärke,
15	"	"	13-15	"

72	Raummeter	weiche wandelbare Brennweite,
25	"	geringe Brennküppel,
6	"	Aeste und
821	"	fichtenes Streureisig

einzelnen und partienweise
gegen sofortige Bezahlung

in cashenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion be-
kannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mit-
unterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

**Königl. Forstrentamt und Königl. Forstrevier-
verwaltung Eibenstock,**

Geigler.

am 19. December 1884.

Niedel.

Bekanntmachung.

Die Weihnachtsbescherung für arme Schulkinder hiesiger Stadt findet
in diesem Jahre Sonnabend, den 27. dieses Monats, Nachmittags 5 Uhr
im Heidenfelder'schen Saale statt.

Die Eltern der Kinder, welche bescheert erhalten, sowie Freunde der Armen
und der Schule werden hierdurch zur Theilnahme an dieser Feier eingeladen.

Eibenstock, den 18. December 1884.

Der Stadtrath.

Wischer.

W.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.

Auch auf Abschlagzahlung.